

... und Flügel: zur Entfaltung eines positiven Gottesbildes: Teil 2

Im letzten Impuls haben wir uns mit den Wurzeln des Glaubens auseinandergesetzt. Es ging darum, dass unsere Aufgabe darin besteht, einen guten Acker bereit zu stellen, worin die Kinder tiefe Wurzeln schlagen dürfen. Zudem geht es darum selber zu wissen: Worin bin ich gegründet, wer gibt meinem Glauben Halt und Perspektive? Der Glaube an Jesus Christus ist die wichtigste Wurzel (Kol 2.7a).

Nun betrachten wir in dieser Ausgabe den Aspekt der Flügel. Flügel symbolisieren Freiheit, loslassen, Leichtigkeit und ein Getragen sein. Je älter Kinder werden, heisst es immer mehr, sie loszulassen – sie fliegen zu lassen. Dies beginnt schon bei Kindern im Vorschulalter, wenn sie in eine nächste Stufe übergehen. Was wollen wir den Kindern mitgeben, was soll ihren weiteren Lebensweg – ihren Flug begleiten? Letztendlich geht es um die Frage: **Wie können Kinder geistlich wachsen und zu mündigen Jesusnachfolgern werden?** Gemeinsam schauen wir nun vier praktische Elemente davon an.

Nahe mit Jesus leben: Kinder im Vorschulalter sind tolle Detektive, sie beobachten mit Adлераugen und übernehmen/ kopieren unser Verhalten. Ein Beispiel aus meiner Berufspraxis als Fachfrau Kinderbetreuung. Am Abend gebe ich den Eltern den Tagesrapport ab. Zwei Tage später spielen zwei Mädchen miteinander Mutter und «Krippenfrau», die Puppe ist das Kind. 1:1 spielen die Kinder die Rapport Situation nach. Zum einen hat es mich zum Schmunzeln gebracht und zum andern auch nachdenklich gestimmt. Kinder nehmen mehr wahr, als ich manchmal meine. Sie beobachten mich, wie ich mit meinen Mitmenschen umgehe, was ich für eine Stimmlage wähle, ob ich Versprechen gegenüber den Kindern einhalte, und und und. Auch wenn jetzt dies eine Situation aus der Krippe ist, kann es gerade so gut in der Kinderhüeti stattfinden. Können die Kinder an dir als Vorbild sehen, dass du mit Jesus lebst? Wissen die Kinder einfach, dass ich mit Jesus reden kann,

oder sehen und hören sie es, damit sie dich nachahmen können? Diese Frage lässt einem nachdenken. Was sehen die Kinder in mir?

Die Bibel lieben lernen: um die Bibel zu lieben und sie im Herzen zu verankern, muss man sie erzählt bekommen Kinder im Vorschulalter sind neugierig und lieben Geschichten. Nützen wir doch dieses offene Fenster und tauchen mit den Kindern in das Land der Bibel ein! Gebrauchen wir doch diese Chance um den Kindern einen Zugang zur Bibel zu bahnen, damit sie eines Tages diesen Weg selber gehen können.

Gemeinschaft leben: Gemeinschaft und Vertrauen geschieht durch Verbindlichkeit und gemeinsames Erleben. Gemeinsame Erlebnisse verbinden, dass wissen wir Erwachsenen! Gemeinschaft entsteht im Kleinen durch kurze Sequenzen in denen gesungen, gebastelt oder gemeinsam einen Geburtstag gefeiert wird. Vielleicht ist es auch dran den Eltern zu vermitteln, wie wichtig es ist, dass, ihre Kinder regelmässig in die Hüeti kommen.

Mitarbeiter sein: Gemeinsam statt einsam. Die Gemeinde lebt durch Menschen die mithelfen, ihre Begabungen und Stärken einbringen. Kinder im Vorschulalter helfen gerne mit. Wie wäre es einmal z.B: Brötchen für den Apéro zu backen und so der Gemeinde zu dienen? Ich finde es wichtig, dass Kinder schon von klein auf erleben: Ich bin ein Teil der Gemeinde! Die Gemeinde soll der Ort sein, wo Kinder gerne hingehen, gerade auch weil sie etwas beisteuern dürfen.

Oft ist es ein Wagnis, das Vertrauen in unseren grossen Gott braucht, Kinder einmal aus dem schützenden Umfeld rausfliegen – alleine fliegen zu lassen. Genauso wie Gott das Volk Israel beschützte, so beschützt er auch seine Kinder, hier jetzt, heute. Die uns anvertrauten Kinder wie auch wir werden immer wieder fallen. Da ist es beruhigend zu wissen, dass, man nicht tiefer fällt als in die liebenden Hände von unserem Gott und Vater.

Er ging mit ihnen um wie ein Adler,
 der seine Jungen fliegen lehrt:
 Der wirft sie aus dem Nest,
 begleitet ihren Flug, und wenn sie fallen,
 ist er da, er breitet seine Schwingen
 unter ihnen aus und fängt sie auf.
 5.Mose 32:11

